

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 19

**Illustration:** Der Schürzenjäger ; Der Stundenanzeiger  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

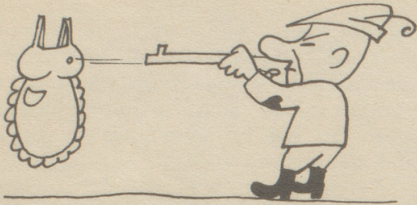
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

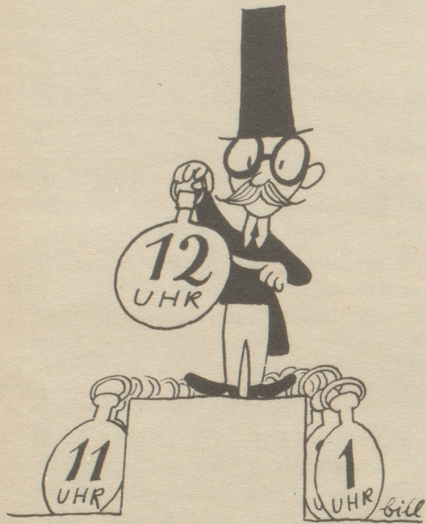
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Schürzenjäger



Der Stundenzeiger

## Wie Gedichte zu lesen sind ...

Vor einiger Zeit traf ich unseren Dichter (jeder kennt ihn an der üppigen Frisur, die er in Jamben kämmt) gedankenversunken in einem schmalen Gässchen der Altstadt stehend. Er wankte leicht, und ich hielt ihn zuerst für ange-trunken, bis ich sah, daß er nur auf einem Bein stand wie ein Storch; eben wechselte er den Fuß, und nun bemerkte ich auch, daß er immerzu das entsprechende Auge verkniff und mit dem andern um so mehr durch die Gasse spähte ...

Es war eine reichlich eigentümliche Zeremonie, die ich da frevelnd mitan-sah, und langsam schwanden mir die letzten Zweifel, daß ich eben die Ge-burt eines Kunstwerks, das Werden eines Gedichtes miterlebte. Schauernd floh ich die enge Gasse und suchte die Weite eines nahen Platzes ...

Später traf ich den Dichter wieder, das heißt ich traf eben jenes Gedicht, an dem ich ihn hatte brüten sehen. Es stand in der literarischen Sonntagsbei-lage und nannte sich «Die alte Gasse», ganz wie ich das schon damals erwartet hatte. Ich saß diesmal in mittäglicher Siesta und ließ die Verszeilen vor mei-

nen Augen ihren rhythmischen Tanz aufführen, aber seltsam: so sehr ich auch meinen Geist zum Mitfassen ani-mieren wollte, es gelang nicht. Ich wurde mißmutig und verstimmt, denn gerade dieses Gedicht hätte mir doch gefallen sollen, und auf einmal fiel mir die Begegnung mit dem Dichter wieder ein. Ich stand auf, legte das Blatt vor mich hin, verlagerte das ganze Körper-gewicht auf einen Fuß, schwankte leise, kniff das entsprechende Auge zu und las so die Verse zum xten Mal. Und siehe: da tat sich mir ihr Zauber auf, ich war im Handumdrehen fasziniert und glaubte, noch nie Schöneres ge-lesen zu haben ...

Seither aber mag ich keine Gedichte mehr lesen. Mit Ausnahme solcher, zu denen der Autor ein Rezept gibt, wie sie anzupacken sind, oder von denen ich genau weiß, wie sie zur Welt kamen.

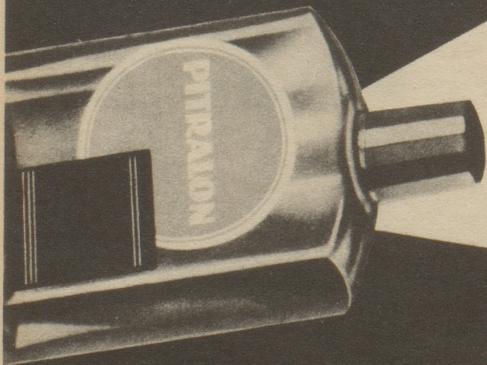


Bug  
Hotel Schiff  
AM SEE  
Fischspezialitäten

# Nach dem Rasieren Pitralon

Pitralon ist mehr als ein Rasier-wasser - ein Antiseptikum. Verhin-dert Infektionen; Pickel, Pusteln, Mitesser verschwinden. Verlangen Sie auch beim Coiffeur nach dem Rasieren Pitralon.

Pitralon desinfiziert  
Macht die Haut glatt  
Dringt tief in die Haut



Flacons à Fr. 2.- und 3.- + St.

